

## Emerging Risks

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bundesregierung hat kürzlich eine Strategie „Künstliche Intelligenz“ (KI) beschlossen und will die Umsetzung in den nächsten Jahren mit bis zu 3 Mrd. EUR fördern. Dabei stehen die Chancen dieser „Schlüsseltechnologie“ für den Wirtschaftsstandort Deutschland im Fokus. Die mit der Anwendung von KI verbundenen, neuen Risiken sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt allerdings noch schwer abzuschätzen.

Mit dem Begriff der „Emerging Risks“ werden neuartige Risiken bezeichnet, die ein ungewisses, möglicherweise aber auch katastrophales Schadenpotenzial aufweisen und im technologischen, klimatischen, sozialen oder rechtlichen Wandel begründet sind. Somit sind auch zukünftige KI-Anwendungen zunächst als solche neuartigen Risiken zu klassifizieren. Mangels vorliegender Erfahrungswerte zu Ursachen und möglichen Auswirkungen dieser neuen Risiken werden im Umgang damit an das (Versicherungs-) Risikomanagement im Unternehmen besonders hohe Anforderungen zu stellen sein. Gleiches gilt für Versicherer beim Underwriting hierfür geeigneter Transferlösungen.

Dabei können aber auch eben jene neuen Technologien Hilfestellung bei der Risikobewertung geben. So könnte der Einsatz von KI-Anwendungen zukünftig beispielsweise der frühzeitigen Vorhersage potenzieller Schadenereignisse dienen. Einige Versicherer machen sich dies bereits zunutze und bieten ihren Kunden beim Underwriting den Einsatz von KI an.

Die Autoren der vorliegenden Ausgabe der **VersicherungsPraxis** beleuchten das Thema Emerging Risks aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Im Leitartikel geht Lutz Torbohm, Geschäftsführer bei der SMS Insurance GmbH, auf die Herausforderungen für Risikomanager im Hinblick auf Emerging Risks ein. Jürgen Seiring, Geschäftsführer bei der VSMA GmbH, präsentiert seine Sicht darauf, wie die Versicherungswirtschaft auf die Veränderungen durch die sog. „Industrie 4.0“ reagieren sollte. Auf neue Risiken durch Nanomaterialien weist Dr. Christoph Meili, Geschäftsführer von Die Innovationsgesellschaft St. Gallen, hin. Prof. Dr. Ina Ebert geht auf Haftungsfragen im Zusammenhang mit Smart Factories und hieraus folgende mögliche Schadenszenarien ein. Schließlich folgt ein Beitrag zu Gefahren durch Pandemien und Epidemien für Mitarbeiter



im Ausland von Dr. Stefan Eber, ärztlicher Leiter Zentraleuropa bei International SOS.

Damit können wir für den GVNW wieder ein erfolgreiches Verbandsjahr abschließen. Unsere Seminare und Veranstaltungen wurden auch in diesem Jahr wieder gerne von Vertretern unserer Mitgliedsunternehmen besucht. Das kontinuierlich wachsende Interesse hieran hat uns unter anderem dazu veranlasst, den Standort des GVNW-Symposiums in München zu wechseln, Ersatztermine für ausgebuchte Seminare zu finden sowie neue Seminarformate ins Leben zu rufen. An dieser Stelle möchte ich mich sehr herzlich bei den Referenten für ihr Engagement und bei allen Teilnehmern unserer Veranstaltungen für ihr hiermit entgegengebrachtes Vertrauen bedanken. Auch in Zukunft wird uns das Veranstaltungsmotto des diesjährigen Symposiums „Sicheres Handeln in unsicheren Zeiten“ begleiten. Die zunehmenden Veränderungen der Risikolandschaft in unseren Unternehmen wird sicherlich auch im nächsten Jahr weiter eine große Herausforderung für die Versicherungs- und Risikomanager in den Unternehmen darstellen.

Gerade vor dem Hintergrund solch unsicherer Zeiten wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest und einen friedlichen Jahreswechsel,

Ihr

Dr. Alexander Mahnke  
Vorstandsvorsitzender des Gesamtverband  
der versicherungsnehmenden Wirtschaft e.V.